Wenn Gymnasiasten zaubern

08.07.09|**Langen**

Langen - (fm) Es war der krönende Abschluss eines Pilotprojekts zur Förderung von besonderen Begabungen: Mathematische Zaubertricks und naturwissenschaftliche Experimente präsentierten Fünft- und Sechsklässler des Dreieich-Gymnasiums vor Viertklässlern aus Langen und Egelsbach, die vor dem Sprung auf die weiterführende Schule stehen.

© DSL

Was ist nur aus dem Pulver geworden? Bei der Präsentation der Dreieichschüler staunten die Grundschüler aus Langen und Egelsbach nicht schlecht.

Die erste „Mitmachvorlesung“ war eine runde Sache, von der alle profitierten.

„*Die Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen soll, wie auch die Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten, dem breit gefächerten Potenzial an unserer Schule gerecht werden*“, sagt Katrin Aurich. Sie ist Ansprechpartnerin für die Hochbegabtenförderung am Gymnasium. In den angebotenen Kursen können – nach Rücksprache mit dem jeweiligen Lehrer – auch Kinder teilnehmen, die gesteigertes Interesse an einem bestimmten Thema haben.

Im nun ausklingenden Halbjahr hatten sich 23 Kinder der Jahrgangsstufen fünf und sechs in drei Gruppen im Bereich des Wahlunterrichts mit speziellen Themen aus Mathematik, Physik und Chemie auseinander gesetzt. In Mathe erforschten sie die Platonischen Körper und knackten die mathematischen Hintergründe verschiedener Zaubertricks, in Physik ging es um das „Phänomen“ Luft, in Chemie um die faszinierende Welt der Kristalle.

Was sie erforscht hatten, stellten sie 33 Grundschülern vor, die nicht schlecht staunten und sich rege beteiligten. Beim Chemievortrag konnten sie mit Lupen die Entstehung von Kristallen und die chemische Reaktion von Stoffen beobachten und kommentieren. Bei der mathematischen Zaubershow fungierten die Viertklässler als Kandidaten und durften eigene Überlegungen zu Hintergründen der Tricks anstellen. Die Physik-Präsentation ließ sie mehr über den Luftdruck erfahren, zudem standen Versuche auf dem Programm. Besonders der wachsende Schokokuss rief Begeisterung hervor.

„*Die Präsentation vor jüngeren Kindern stellte eine besondere Anforderung dar. Sie mussten lernen, den von ihnen erarbeiteten Sachverhalt anschaulich und verständlich für Kinder mit geringerem Vorwissen darzustellen. Hierzu mussten sie ihre eigenen Denkstrukturen reflektieren und sich in andere hineinversetzen. Die Resonanz von Seiten der Schüler, an diesem Projekt teilzunehmen, hat uns ebenso wie die Begeisterung der Zuschauer aus den Grundschulen sehr gefreut*“, sagt Aurich.

Fürs neue Schuljahr sind weitere Kurse geplant. Nicht nur in den Naturwissenschaften und in Mathematik, sondern auch in der Literatur sollen Kinder ihre Stärken weiter entwickeln. Der Stoff, der durchgenommen wird, ist keine Vertiefung von Unterrichtsthemen, sondern ermöglicht den Schülern Einblicke in Bereiche, die im Unterrichtsalltag nicht thematisiert werden.